

50 Jahre für den Sport: Jubiläum der BSO

Ein Kommentar von BSO-Präsident Rudolf Hundstorfer und BSO-Geschäftsführer Rainer Rößlhuber

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation feiert 2019 50 Jahre. Fünf Jahrzehnte bewegte Sportgeschichte von 1969 bis 2019. Dieses Jubiläum ist gerade in der dynamischen, sich immer schneller verändernden Gesellschaft von heute Anlass für eine Positionsbestimmung und eine Kurssetzung in Richtung Zukunft.

1969 ist das Gründungsjahr des Vereins „Österreichische Bundes-Sportorganisation“. Natürlich gab es einen österreichischen Sport schon Jahrzehnte vorher. Ab 1949 entwickelten die beiden Säulen Bundessportrat der Dachverbände und Bundessportfachrat der Fachverbände den Sport in Zusammenarbeit mit den staatlichen Institutionen weiter. Erst zwanzig Jahre später wird die Bundes-Sportorganisation als privater Verein nach dem Vereinsgesetz am 26. April 1969 feierlich konstituiert. Von der geplanten gesetzlichen Grundlage einer Körperschaft öffentlichen Rechts ist allein der manchmal irreführende Name „Bundes“-Sportorganisation für die privatrechtliche Dachorganisation des Sports geblieben.

Das Spannungsverhältnis zwischen dem Prinzip der Selbstverwaltung des Sports und der staatlichen Einflussnahme von Bund und Ländern sowie zwischen den Dachverbänden und Fachverbänden innerhalb des Sports hat die folgenden Jahrzehnte maßgeblich geprägt.

Wenn im Jahr 2019 daher ein Strategieprozess der Bundesregierung zur Aufgaben- und Kompetenzverteilung im österreichischen Sport läuft und erstmals nach 50 Jahren die Statuten der BSO grundlegend neu geschrieben werden, sind die Erfahrungen seit 1969 eine unverzichtbare und wertvolle Handlungsanleitung. Denn nur wer weiß, woher er kommt, weiß wohin er geht.

Die Welt des Sports ist heute vielschichtiger und breiter als sie es bei der Gründung 1969 war. Der Sport ist einerseits anerkannter und selbstverständlicher Teil unserer heutigen Gesellschaft. Andererseits beklagen wir Sportvertreterinnen und Sportvertreter immer noch den fehlenden Stellenwert des Sports gegenüber anderen Gesellschaftsbereichen. Zum Wettkampf als antreibendes Motiv für Sport sind bestimmende Motive wie Wohlbefinden, Ausgleich zum Arbeitsalltag, Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsentwicklung oder Selbstdarstellung hinzugekommen.

Der Sportmarkt wird heute bei weitem nicht mehr nur durch gemeinnützige Sportorganisationen bespielt. Es lässt sich viel Geld mit und über Sport verdienen. Das Nebeneinander von gemeinnütziger Förderung der Allgemeinheit und von wirtschaftlichen Gewinninteressen führt regelmäßig zu systemrelevanten Herausforderungen.

Die Veränderungen in unserer Gesellschaft durch den Rückgang von Alltagsbewegung, durch die demographischen Entwicklungen von Überalterung und Zuzug und vor allem durch die Digitalisierung unserer Lebensumstände stellen uns als Sport vor große Aufgaben.

50 Jahre BSO sind daher für uns der Startschuss in die Zukunft des Sports in Österreich:

- Wir stellen uns mit neuen Spielregeln im BSO-Statut neu und flexibel auf.
- Wir öffnen uns für neue Sportarten und holen uns Dynamik und Innovation unter unser Dach des Sports.
- Wir steigern die Relevanz unserer Arbeit für unsere Mitglieder.
- Wir entwickeln die erfolgreiche Selbstverwaltung des Sports modern weiter.
- Wir nutzen die soziale Kraft des Sports und stärken damit den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.
- Wir bilden Allianzen, wo es für uns wichtig ist, wie in der Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Gesundheitssektor.
- Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung und sagen gleichzeitig dem digital verursachten Bewegungsmangel den Kampf an.

Genug zu tun also! Herzlichen Glückwunsch zum 50er und viel Erfolg für die Zukunft, unserem Österreichischen Sport!

Quelle: Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO) – www.bso.or.at